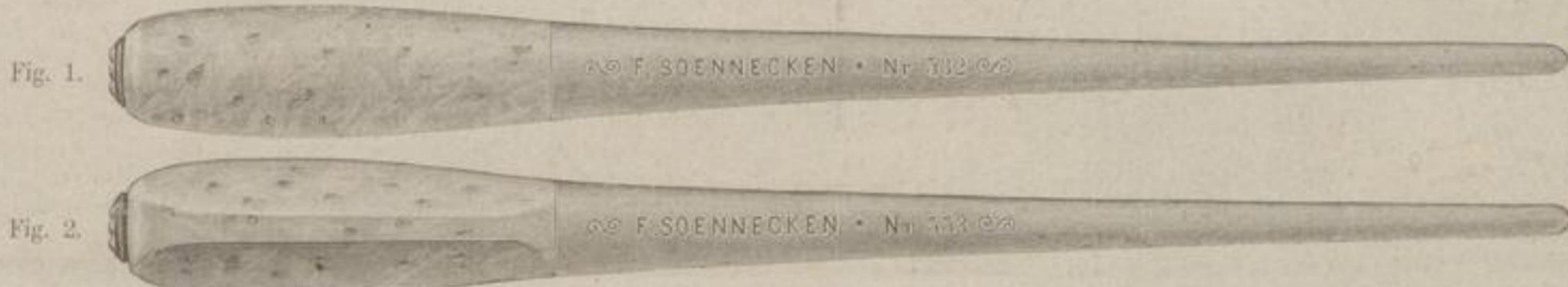


ähneln somit den viel begehrten bemalten Holzbrettchen, welche auf kleine Staffeleien gestellt werden. Bei einer hübschen Kartengruppe sind die in Federmanier ausgeführten, hochgepressten und schwach angetuschten Bildchen auf rauhen Zeichenkarton gedruckt, dessen Ränder sehr sauber mit schrägem rothem Glanzschnitt versehen wurden. Die für Wunschkarten naheliegenden und oft wiederholten Motive: Blumen, Vögel, Schmetterlinge, Kinder, Zwerge, kleine Hunde usw., sind in wirksamer Weise verwendet. Einige Karten zeigen Mädchen in dänischer Landestracht, andre tanzende Satyrn, modische Herren, spielende kleine Bären usw.

Das Gesamturtheil über die dänischen Wunschkarten, von welchen wir vorstehend einige in Verkleinerung zeigen, kann nur günstig lauten, und wenn die hochstrebende Firma sich künftig nicht auf die Mitarbeit dänischer Künstler beschränkt, sowie ihre Leistungen in Farbenlithographie noch sorgfältiger pflegt, dürften ihre Erzeugnisse bald eine Rolle auf dem Weltmarkt spielen.

**Schreibstengeräte** von F. Soennecken in Bonn. Seit Ende vorigen Jahres hat die genannte Firma die Fabrikation echter Goldfedern in die Hand genommen und bringt jetzt die ersten Erzeugnisse dieser für Deutschland neuen Industrie auf den Markt. Die uns vorgelegten Proben lassen viel Sorgfalt in der Bearbeitung erkennen und dürften stets befriedigen, wenn die Auswahl unter den vorhandenen Spitzenstärken und Härtegraden mit Aufmerksamkeit getroffen wurde. Die Vorzüge von Goldfedern treten erst nach längerem Gebrauch vor, daher darf sich der Schreibende nicht daran stossen, wenn er mit einer solchen Feder zunächst weniger gut schreibt als mit einer Stahlfeder.

Zu den Goldfedern liefert die Firma Soennecken sorgfältig gearbeitete Hartgummi-Federhalter, mit und ohne Kappe zum Umstecken. Von den beliebten Kork-Federhaltern liegen einige neuere Formen



vor, bei welchen nur der Theil, welchen die Finger beim Schreiben umschliessen, aus Kork besteht, während der Stiel aus schwarz polirtem Holz gefertigt ist. Die beiden Theile sind fest aneinandergefügt, und ihre Formen gehen unmerklich in einander über. Die Querschnitte der aus Kork gefertigten Theile sind verschieden: theils rund (Fig. 1), theils sechseckig, theils dreieckig mit gestumpften Kanten (Fig. 2).

Ein Federhalter mit eigenthümlich geformtem Handgriff soll bei vorhandenem Schreibkrampf das Schreiben ermöglichen und die Weiterentwicklung dieses sehr unangenehmen Leidens verhüten. Fig. 3 zeigt, wie er in der Hand gehalten wird.

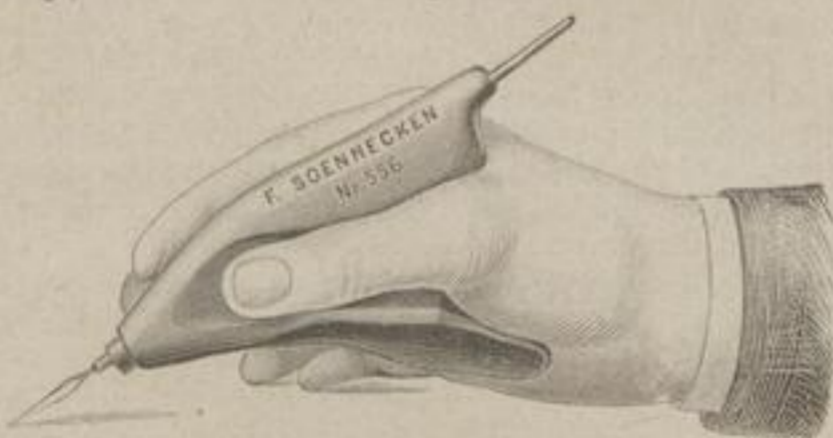


Fig. 3.

Fig. 4 und 5 veranschaulichen äussere und innere Einrichtung eines aus Hartgummi gefertigten Reise-Tintenfassens.



Fig. 4.



Fig. 5.

Das hübsche kleine Geräth hat zwei aufschraubbare Deckel, einen inneren und einen äusseren (I und II in Fig. 5). Um vollständige Abdichtung zu erzielen, ist in dem inneren Deckel eine kreisförmige Gummiplatte angebracht, die sich beim Zuschrauben fest auf den Hals des

Gefässes legt. Gegen Tinten-Ausfluss ist somit vollkommene Sicherung vorhanden. Eine zweite, durch Fig. 6 veranschaulichte Ausführungsart ist nur durch ihre äussere Form von der vorstehend gezeigten verschieden. Die Innen-Einrichtung ist dieselbe.

**Der kleine Rechner** ist ein von der Firma F. Soennecken in Bonn ausgeführter Apparat, der in einem flachen, 24:33 cm messenden Pappkasten untergebracht ist. Eine Scheibe, die sich in einem Ringe bewegt, ermöglicht die Ausführung von Additionen und Subtraktionen. Am inneren Rande des Ringes und am äusseren der Scheibe sind die Zahlen von 1 bis 25 angebracht, und die Handirung besteht darin, dass man die beiden Zahlen, welche zusammengezählt oder von einander abgezogen werden sollen, durch Drehen der Scheibe mittels eines im Mittelpunkt angebrachten Knopfes unter einander stellt. Ein auf der Scheibe befestigter Zeiger weist dann auf das Ergebniss.

Die Ausführung von Multiplikationen durch den Apparat wirkt besonders überraschend. Sie wird durch ein System von drei Zeigern bewirkt, welche durch scheerenartige Verbindungsstücke mit einander zusammenhängen. Auf der unteren Hälfte der Innenseite des mehrerwähnten Ringes sind die Zahlen von 1 bis 10 zweimal angebracht. Wenn man je einen der unter der Scheibe vorgreifenden und über deren Rand hinweggebogenen Metallzeiger auf je eine der rechts und links befindlichen Ziffern richtet, so zeigt der grosse Zeiger mit unfehlbarer Sicherheit das Multiplikationsergebniss auf einer in Felder getheilten Tafel. Da nur die Ziffern 1 bis 10 in Betracht gezogen sind, kann der kleine Rechner auch nur diejenigen

Multiplikations-Aufgaben ausführen, welche ins Bereich des »kleinen« Einmaleins fallen. Vielleicht liesse sich indess eine Ausdehnung auf das »grosse« Einmaleins durchführen; dann könnte der hübsch ausgedachte und gut gearbeitete Apparat auch für praktische Schreibstubbzwecke Verwendung finden.

Die Anwendbarkeit des kleinen Rechners zum Dividiren beschränkt sich auf diejenigen Fälle, in welchen es sich um Zerlegung einer ohne Rest theilbaren Zahl des »kleinen Einmaleins« handelt. Für diese Rechenoperation hat er also nur geringe praktische Bedeutung. Man richtet den grossen Zeiger auf die betreffende Zahl und erhält durch die beiden kleinen Zeiger deren Bestandtheile.

Die vortheilhafteste Benutzung des Apparats in seiner gegenwärtigen Form dürfte darin bestehen, dass man die Kinder die bereits gelösten Aufgaben mit dem Apparat nachprüfen lässt. Die unfehlbare Sicherheit, mit der hierbei das richtige Ergebniss herauskommt, wird den Kindern viel Vergnügen bereiten. Der »kleine Rechner« eignet sich daher zum Weihnachtsgeschenk.

**Tinten.** Die Firma Reinh. Tetzner, Berlin SO., sandte uns Proben neuerer Tintensorten, darunter eine der Tintenklasse II. angehörende, angenehm aus der Feder fliessende »Hohenzollern-Tinte« und eine nach Angabe der Fabrik durch Wasser nicht zu verlöschende »Noten-Tinte«.

In einem hübschen Blechkästchen sind 8 kleine Fläschchen mit »unverwischbaren Auszichtschen« in den Farben Scharlach, Blau, Neutraltinte, Citrongelb, Hellgrün, Karmin und Braun untergebracht.

**W. G. Taylor & Co.**  
**59 Eastcheap, London E. C.**  
 16 Princes Street, Edinburgh und 45 Hanging Ditch, Manchester  
 empfehlen sich zum agenturweisen Verkauf von [40226]  
**chem. präparirtem Holzstoff**  
 und sonstiger in der Papierfabrikation Anwendung findender  
**Artikel.** Feinste Verbindungen mit englischen und schottischen Firmen.  
 Exporteure von Esparto, Chemicoalien, China Clay, Terra Alba etc.